



## Offshore-Windenergie INSCHOOL

**Am 6. Februar 2017 hatte die AG „Na, Erde?“ einen besonderen Nachmittag. Nach langer Vorbereitung präsentierten 4 Gruppen ihre Projekte zur Windenergie vor einer Jury aus Regionalem Umweltzentrum, Stiftung Offshore-Windenergie und Schulleitung. Bei der Erstellung der Präsentationen hatten Frau Hauck-Gundelach und Herr Sturm sie beraten. Hier berichten die Gruppen aus ihrer eigenen Sicht.**

VON: AG „Na, Erde?“ BILDER: Sturm (NGO)

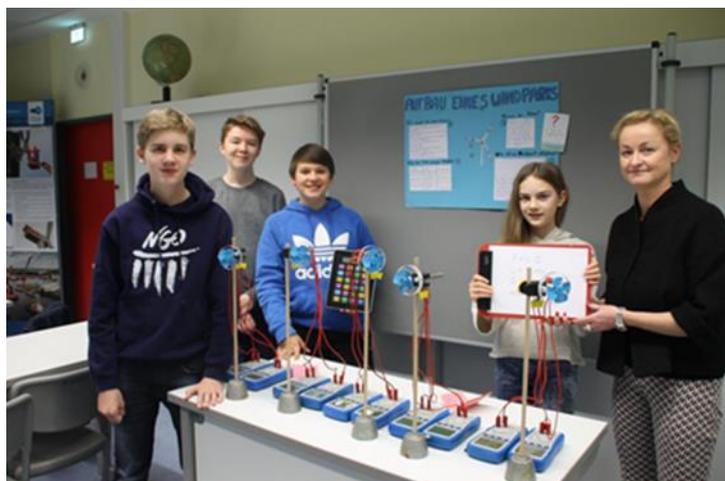
### Aufbau eines Windparks

Unsere Gruppe, bestehend aus Jonathan Kraft, Jonas Klimek, Nike Preißig und Marten Preißig aus den Jahrgängen 6 bis 8, hat sich mit dem Thema „Aufbau eines Windparks“ beschäftigt. Dabei sind wir auf folgende Aspekte eingegangen:

- ☑ Wie viel Strom produziert ein Windpark?
- ☑ Wie ist ein Offshore-Windenergiepark genau aufgebaut?
- ☑ Warum sehen Windräder so aus, wie sie aussehen?
- ☑ Welche Gefahr sind Stürme für Windräder?

Zur Veranschaulichung haben wir einen Miniwindpark bei uns aufgebaut (s. Foto).

Mithilfe eines Taschenrechners haben wir dann ausgerechnet, wie viel Strom der Park produziert. Uns hat die Präsentation besonders gefallen, weil wir die Dinge, die wir erarbeitet und gelernt haben, präsentieren konnten.



### Planung und Platzierung eines Offshore-Windparks

Wir, Tammo Mintken (5c), Oliver Dargatz (9a) und Florian Djuren (11. Jahrgang) haben uns mit dem Thema „Planung und Platzierung eines Windparks“ beschäftigt. Dazu haben wir in der AG ein Interview, eine Power-Point-Präsentation und eine Karte erstellt.



Im Interview haben wir dargestellt, wie ein Reporter einen Experten zum Thema befragt. Dies wurde durch die Präsentation unterstützt. Auf der Karte haben wir die wichtigsten Aspekte zur Platzierung zusammengefasst. Unter diesen Aspekten musste die Jury erkennen, wo ein guter Platz für einen Windpark sein würde und diesen mit Spielsteinen markieren. Dies sieht man auch auf dem Foto. Leider ist einer von uns am Tag des Vortrags erkrankt, so dass wir die Präsentation zu zweit vorstellen mussten. Die

Jury lobte an unserem Vortrag, dass er sehr interaktiv war, sie beteiligt wurde und wir über „den Tellerrand hinaus geschaut“ haben. Am Ende belegten wir den 2. Platz.

### Schweinswale



Wir waren in dem Projekt die Gruppe Schweinswale, bestehend aus Paul, Max, Anton und Lino (v.l.n.r. mit Jurymitglied ganz links). Wir haben uns mit dem Thema Schweinswale befasst, und sind dabei auf interessante Informationen gestoßen, zum Beispiel, dass Schweinswale sogar in ihrer eigenen Sprache unter anderem vor Fischernetzen gewarnt werden können, oder auch, dass der Blasenschleier den Schall beim Bau von Windparks eindämmt. Wir haben auch ein spannendes Experiment zu diesem Thema durchgeführt. In der Präsentation haben wir verschiedene Elemente eingebaut, etwa ein Interview, eine Zeichnung, ein paar Walstimmen und auch das oben erwähnte Experiment. Uns hat die Zusammenarbeit sehr viel Spaß gemacht, die Präsentation ebenfalls. Natürlich haben wir uns auch über den ersten Preis gefreut, der uns von der Jury überreicht wurde.

### Zugvögel



Wir, die Gruppe Zugvögel, waren eine reine Mädchengruppe und bestanden aus Inga, Layla, Svea, Meret und Laura. Wir hatten viel Spaß, unsere Plakate zu gestalten und zu bemalen. Wir schauten dazu auch im Internet auf der Plattform von Offshore-Windenergie nach. Wir waren sofort begeistert, da die Seite uns viele Türen geöffnet hat, die uns vorher verschlossen waren!!! Wir haben ein tolles Vogelzugmodell in V-Form gebastelt. Das hat uns viel Spaß gemacht.

### Fazit von Oliver Dargatz

Die Gruppen haben sich einen heftigen und spannenden Kampf geliefert, bei dem alles offen war. Es war ein aufregend schweißtreibendes Erlebnis, die Grenzen der Präsentationszeit kennenzulernen und die Fragen der Jury zu beantworten. Jede Gruppe gab ihr Bestes, die Jury, so gut es ging, mit einzubeziehen und durch neuartige Modelle wie eigens gebaute Rotoren oder ein Spiel zu begeistern.

Am Ende war es, wie mir ein Jurymitglied verriet, sehr knapp in der Entscheidung. Dies hatte vor allem mit der Vorbereitungszeit zu tun, in welcher wir von Frau Hauck-Gundelach und Herrn Sturm beraten wurden. Als dann schließlich die Endphase kam, standen wir vorbereitet einer Jury gegenüber und konnten allesamt die Präsentationen gut vortragen. Nach einer Mahlzeit, welche von den Organisatoren während der Beratungszeit zur Verfügung gestellt wurde,

fanden wir uns zur Entscheidung der Jury im Physikraum wieder.

Es wurden ein erster und zweiter Platz vergeben sowie zwei dritte Plätze. Am Ende wurde die Nachricht, dass aufgrund der tollen Präsentationen allen Gruppen die Fahrt zu einem Windpark ermöglicht würde, mit Begeisterung aufgenommen.



Für jede Schule, die darüber nachdenkt, auch ein solches Projekt zu veranstalten, kann ich dies nur empfehlen. Wir bedanken uns herzlich bei den Veranstaltern, Jurymitgliedern und unseren Betreuern.

## Links

<http://www.offshore-stiftung.de/inschool>  
Projekt „Offshore-Wind INSCHOOL“

[http://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/frische-brise-im-unterricht-am-ngo\\_a\\_31,2,1640834803.html](http://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/frische-brise-im-unterricht-am-ngo_a_31,2,1640834803.html)  
„Frische Brise im Unterricht am NGO“  
(Nordwest-Zeitung vom 16. Februar 2017)